

# Was Sie erwartet ...

Es entspricht wohl nicht der christlichen Tugend der Demut, wenn das in der Vergangenheit Geleistete rückschauend vergewärtigt wird. Dennoch geschieht es in dieser Ausgabe der QUART. Denn sie, die QUART, besteht nunmehr seit 20 Jahren und das, finden wir, ist allemal eine Rückschau wert. Der Spiritus Rector der ambitionierten journalistischen Unternehmung war in all den Jahren Peter Pawlowsky. Er ist es auch, der im Zuge seiner Rückschau einmal mehr feststellen muss, dass gerade bei den notorischen innerkatholischen Themen („Frau und Amt“, „Stellung der Laien“, „Wiederverheiratete Geschiedene“, „Viri probati“ u. ä.) viele sehr alte Artikel sehr aktuell sind.

## Thema Schöpfung und Solidarität

Ob diesbezüglich Papst Franziskus Wandel ermöglichen wird, ist ebenso abzuwarten wie schön langsam zu bezweifeln. Fest steht hingegen, dass sein beständiges Rufen in der Wüste des Konsumismus und der Umweltvernichtung immer wieder Anlass zur Freude ist. Seine jüngste Enzyklika „Fratelli tutti“ ist ein inhaltsreiches und inspirierendes Zeugnis dafür. Rainald Tippow wendet sich ihr gleich zu Beginn dieses Heftes eingehend zu. Das tut auch Magdalena Holztrattner, eine der führenden Sozialethikexpertinnen des Landes, mit dem Begriff der „Solidarität“. Passend zum päpstlichen Plädoyer für einen verantwortlichen Umgang mit der Welt und etliche Bilder zu dieser QUART beisteuernd: die aktuelle Ausstellung im Dommuseum Wien mit dem Titel „Fragile Schöpfung“, von der Kunstexperte Hartwig Bischof berichtet. Rechtsgeschichtsexperte Thomas Olechowski wiederum geht – ausgehend vom angesichts ihrer

enormen Heterogenität doch bemerkenswerten van der Bell'schen Sager von der „Schönheit und Eleganz der österreichischen Verfassung“ – den verschiedenen Strängen dieser unserer Verfassung nach und konstatiert, dass das sozialstaatliche Niveau im Sinken begriffen ist.

## Pandemie, Präsident und Poetik

Paul Michael Zulehner hat erforscht, was die Menschen in der Corona-Krise bewegt, Heiner Boberski analysiert den Ausgang der US-Präsidentschaftswahlen und die religiöse Beheimatung der prominentesten Protagonisten und Protagonistinnen. Und als „Bücher des Quartals“ lobt Cornelius Hell jene fünf Bände, die Jan Heiner Tück im Gefolge und als Früchte der von ihm an der Uni Wien initiierten „Poetikdozentur“ herausgegeben hat. Und 10 Jahre nach Joop Roelands Tod beschreibt Otto Friedrich (der ihn lange und gut kannte) diesen fein- und scharfsinnigen Seelsorger und Dichter der „Stimme eines dünnen Schweigens“.

Die QUART-Redaktion wünscht allen Lesern und Leserinnen und deren Angehörigen eine gesegnete Weihnachtszeit sowie ein gutes – und besseres – Jahr 2021! ■

■ Ob Papst Franziskus innerkirchlichen Wandel ermöglichen wird, ist ebenso abzuwarten wie schön langsam zu bezweifeln.



**Die Vierteljahresschrift für Nachdenkliche, denen an Glaube und Kirche etwas liegt.**

Hier werden die Wechselwirkungen zwischen Religion und Wissenschaft, zwischen Gesellschaft und Kultur reflektiert. *Quart* denkt weltoffen und ökumenisch, nennt Krisen beim Namen, stemmt sich gegen Politik- und Kirchenverdrossenheit.

*Quart* – eine Zeitschrift mit Geschichte: 1958 von Otto Mauer als „actio catholica“ gegründet, seit 2001 als *Quart* dem Konzil verpflichtet.